

## SEKTION KLINISCHE PSYCHOLOGIE

BDP-Fachgruppe „Psychologie der Kommunikation und ihrer Störungen“

### **Protokoll der 24. Fachtagung vom 14.-16. Mai 2009 in Rauschholzhausen**

Fachgruppenleitung; Dr. Harry de Maddalena

Organisation: Dr. Steffi Sachse, Nora Budde (Ulm)

Die 24. Arbeitstagung der Fachgruppe „Psychologie der Kommunikation und ihrer Störungen“ fand von Donnerstag, den 14. Mai bis Samstag, den 16. Mai 2009 im Schloss Rauschholzhausen, der Tagungsstätte der Universität Gießen, statt.

Nach der Begrüßung gaben die Tagungskordinatorinnen, Dr. Steffi Sachse und Nora Budde (Ulm), einen Überblick über Ablauf und Inhalte der bevorstehenden Arbeitstagung. Im Anschluss daran startete das wissenschaftliche Programm mit Dr. Claudia Steinbrink (Kaiserslautern) und ihrem Vortrag zur Vorhersagekraft von Wahrnehmungsleistungen zu Beginn der Schulzeit auf den Lese-Rechtschreiberfolg in der ersten und zweiten Klasse. Eine angeregte, wissenschaftliche Diskussion folgte im Anschluss. Während der anstehenden Mittagspause wurden die Teilnahmegebühren von den Teilnehmer/innen eingesammelt. Anschließend referierte Kerstin Ouis (Heidelberg) über den Stellenwert von logopädischer Therapie bei AVWS in Verbindung mit LRS. Wichtige praxisrelevante Befunde wurden erörtert. Zum Abschluss des ersten Fortbildungstages sprach Caspar Bonhoff (Reutlingen) über Vor- und Nachteile von Computerprogrammen zur Unterstützung des Leselernprozesses. Er legte einen Vergleich der Programme „Celeco“ und „Lesikus“ dar. Ein gemeinsames Abendessen mit anschließendem geselligem Beisammensein und fachlichen Austausch bildete den Abschluss des ersten Tages.

Das Freitagsprogramm eröffnete der diesjährige Ehrengast, Prof. Dr. Christina Kauschke (Marburg), mit einem umfassenden und theoretisch fundierten Vortrag über den Spracherwerb aus linguistischer Perspektive. Verschiedene Erklärungsansätze zum Spracherwerb wurden im Zeitverlauf dargestellt. Nach diesem Vortrag gab es einen

Schwenk zum praxisbezogenen Bereich. Anke Buschmann (Heidelberg) stellte ihre Befunde zu kurz- und langfristigen Effekten des Heidelberger Elterntrainings vor. Videobeispiele rundeten den Vortrag ab. Auch dieses Referat stieß – wie das Thema der Vorgängerin – auf reges Interesse und führte zu einer ausgiebigen Diskussion. Daher wurde das Vormittagsprogramm damit beendet.

In der nachfolgenden Fachgruppen-Sitzung wurde beschlossen, die nächste Tagung nach Möglichkeit wieder im Schloss Rauischholzhausen abzuhalten. Der Termin wurde auf Donnerstag, 06. bis Samstag, 08. Mai oder der 12.- 12. Juni 2010 festgelegt. Prof. Dr. Kauschke aus Marburg hat sich dankenswert bereit erklärt, als Mitglied der Universität Marburg für die nächstjährige Tagung als Mitorganisator zur Verfügung zu stehen. Die Fachgruppenleitung liegt weiterhin bei Herr Dr. de Maddalena. Die Organisation liegt in den Händen von Nora Budde und Dr. Steffi Sachse.

Zum großen Bedauern von allen Teilnehmern war Prof. Albert Spitznagel (Gießen), der langjährige Förderer der Fachtagung, schwer erkrankt und konnte daher nicht zur Veranstaltung erscheinen. Es wird ihm nicht mehr möglich sein, an den Tagungen teilzunehmen.

Am Nachmittag berichtete Stephanie Simon (Ulm) thematisch weiterführend über Sprachförderung in Kindertagesstätten und präsentierte die Vorgehensweise einer Studie zur Anleitung von Erzieherinnen zu sprachförderlichem Verhalten. Nach der Kaffeepause gestaltete Hubertus Hatz (Ulm) den abschließenden Vortrag über seine Trainingsstudie zu phonologischen Fähigkeiten im Anfangsunterricht. Erste Ergebnisse seiner Longitudinalstudie wurden präsentiert. Der zweite Tagungstag endete mit einem gemeinsamer Ausflug samt Einkehr in die „Brücker Mühle“ in Amöneburg.

Der Samstagvormittag war mit drei Beiträgen gefüllt. Dr. Heinz Süß-Burghart (München) referierte über Bezugswerte des „Block Tapping Tests“ für das Alter von 5-10 Jahren und Zusammenhänge mit anderen Testergebnissen. Danach sprach Prof. Dr. Hermann Schöler (Heidelberg) über eine Kooperationsstudie mit der Universität Mainz zur Brauchbarkeit des SETK 3-5 für die Erkennung von Spracherwerbsstörungen. Den Abschluss der Tagung bildete das Referat von Dr. Steffi Sachse und Nora Budde (Ulm). Es wurden

verschiedene Verfahren zur Frühdiagnostik vorgestellt und bewertet sowie ein Überblick über aktuelle Sprachentwicklungstests gegeben.

Die Tagung war gut besucht mit Vertretern unterschiedlicher Fachrichtungen (Psychologie, Sprachwissenschaft, Logopädie, Pädagogik) und der interdisziplinäre Austausch gestaltete sich als sehr anregend. Langjährige Teilnehmer des Arbeitskreises, wie auch neue interessierte Personen nahmen an der Tagung teil.

Ulm, Juli 2009

Dr. Steffi Sachse und Nora Budde,(Universität Ulm)